

SOLWODI Niedersachsen e.V. | Beratungsstelle Braunschweig  
Bernerstraße 2 | 38106 Braunschweig  
Tel. 0531 47 38 112 | braunschweig@solwodi.de | www.solwodi.de



Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)  
Vorsitzende: Nadine Labitzke-Hermann  
Geschäftsstelle des SPD-Unterbezirk Braunschweig  
Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 – 480 98 21 | asf@spd-braunschweig.de



Frauen Union Braunschweig | Vorsitzende: Dr. Birgit Pohl  
Gieselerwall 2 | 38100 Braunschweig  
Tel. 0531 2444 20 | kontakt@fu-braunschweig.de | www.fu-braunschweig.de



## Pressemitteilung

- SOLWODI Niedersachsen e.V. | Beratungsstelle Braunschweig,
  - Unterbezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen Braunschweig
  - Kreisverband der Frauen Union Braunschweig
- zum geplanten „bordellartigen Betrieb“ in Gliesmarode  
(Artikel in der Braunschweiger Zeitung vom 12. August 2020 / Seite 11)

Als Beratungsstelle, die sich um Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution kümmert, als Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen und als Frauen Union, die die Interessen von Frauen vertreten, haben wir mit großem Erschrecken von dem Vorhaben der Stadt Braunschweig erfahren, einem Bauantrag für einen „bordellartigen Betrieb“ zuzustimmen.

Mitten in der Corona-Krise, die auch die Menschen – vorrangig Frauen – sehr stark getroffen hat und deutlich gemacht hat, dass die in der Prostitution tätigen keine finanziellen Rücklagen bilden können und sexuell ausgebeutet werden, wird geplant, den Prostitutionsbetrieb auszubauen.

Dazu möchten wir folgendes sagen:

Die Lage der Frauen in der Prostitution war bereits vor Corona äußerst prekär. Durch hohe Tagesmieten (durchschnittlich 70 – 100 € pro Tag) müssen Frauen mehrere Freier bedienen, um allein diese Miete zu zahlen. Zum Überleben bleibt dann nicht mehr viel übrig. Wer von diesem „Gewerbe“ profitiert, sind allein die Zuhälter, Bordellbetreiber und die Freier. Viele der Frauen möchten aussteigen und nicht mehr ihren Körper verkaufen müssen. Prostitution ist keine Antwort auf die Armut von Frauen.

Die Genehmigung eines „bordellartigen Betriebs“ durch die Stadt Braunschweig würde damit ein fatales Signal an die Gesellschaft senden, die dem Thema Prostitution gegenüber zunehmend kritischer eingestellt ist. In der Braunschweiger Zeitung vom 12.08.2020 waren einige Stimmen dazu bereits zu lesen.

Unsere Haltung dazu ist eindeutig: Prostitution ist unvereinbar mit den Menschenrechten. Der Körper der Frau ist keine Ware, Prostitution ist Gewalt und steht dem Anspruch der Gleichberechtigung von Frau und Mann eklatant im Weg. Daher darf der Kauf von sexuellen Dienstleistungen nicht weiter hingenommen werden und es müssen Ausstiegshilfen geschaffen werden.

Wir würden dazu gern mit den Verantwortlichen des Genehmigungsverfahrens der Stadt Braunschweig für diesen bordellartigen Betrieb ins Gespräch kommen.

für SOLWODI Niedersachsen e.V.  
Sr. Paula Fiebag  
Stell. Vorsitzende SOLWODI Niedersachsen e.V.

für die ASF Braunschweig  
Nadine Labitzke-Hermann  
Vorsitzende  
Kathrin Boos

für die Frauen Union Braunschweig  
Dr. Birgit Pohl  
Vorsitzende